

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 44 (1903)

Artikel: Der Betruf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1007930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Zahl der Schüler derart, daß die Räume des vor wenigen Jahren erbauten Convictes überfüllt waren.

Nach beinahe 22 jähriger segensreicher Wirksamkeit auf der Präfektur kam P. Leodegar im Jahre 1889 als Beichtiger in's löbl. Frauenkloster Wommenstein, Appenzell, und von da in gleicher Eigenschaft nach Sarnen, bis ihn das Vertrauen und die Hochachtung seiner Mitbrüder zum Vorsteher der Stiftung des sel. Konrad von Seldenbüren bestimmten.

Am 27. Januar 1901 wurde die feierliche Benediktion des neuen Abtes von Abt Columban von Einsiedeln unter Assistenz der Abtei Benedict von Disentis und Augustin von Wettingen-Mehrerau vollzogen. Möge die Wirksamkeit des Gnädigen Herrn eine recht lange und segensreiche sein und der Schutz des Allmächtigen über Abt und Convent von Engelberg walten.

Der Betruf.

Wenn im Hochsommer der Abend seine Schatten in die stillen Thäler senkt und nur noch die Spitzen der Berge und der ewige Schnee der Tänen im rosigen Lichte estrahlen, da erönt von den Alpen der Ur-schweiz feierlich ernst der Betruf in die Niederungen hinab. Die Stimme des Senns wird durch die vor den Mund gehaltene Volle (hölzerner Milchtrichter) wie durch einen Schallbecher verstärkt.

Der Text des Betrufes stammt aus alten Zeiten und wird von einigen sogar auf die ersten Glaubensboten zurückgeführt. Auf einer Urkunde in der Kirchenlade zu Spiringen, Kt. Uri, finden sich Aufzeichnungen von späterer Hand, die vieles mit dem Betrufe gemeinsam haben. Dem Sinne nach lautet die Stelle ungefähr: „Wolf, ich will Gott und die lieb Mutter und die hl. Engel und die hl. Zwölfboten (Apostel) und den guten hl. Wendelin anrufen, daß du deinen Mund zwingest und bindest und deinen Rachen, als ob unsere liebe Frau den rechten Daumen drin hätte, damit du nicht anbeifest, zerreifest und verschluckest der Menschen Vieh, das mir empfohlen wurde unter meine Rute und unter meine Hut, daß bei diesem Vieh alles gutes und „frines“ Vieh sei, wie an der stat d. h. an der Stätte im Stalle zu Bethlehem, wo sant Maria von ihrem Kinde genas. Ich befehle dich Vieh, heute, wie unser Herr Jesus Christus seine liebe traute Mutter dem getreuen Herrn sant Johannes an dem hl. Kreuz empfohlen hat. Ich befehle dich noch heute in die Gewalt und in die Hut der hl. vier Evangelisten Lukas, Markus, Matthäus und Johannes, in ihren Schirm u. ihre Gewalt, damit sie junges u. altes Vieh vor Wölfen und Bären und vor allem Schädlichen beschützen. Longinus war der erste Mann, der unserem Herrn in seine Seite stach, so daß die Wunde Blut vergoss. Ich bitte dich

Blut, ich gebiete dir, Blut, ich beschwöre dich, Blut, bei des hl. Blutes Ehre, daß du stille stehest und nicht mehr blutest in Gott.“

Der Betruf ist somit ein altehrwürdiges Gebet. Je nach der Gegend ist zwar sein Wortlaut verschieden, aber ein findlich frommer Glaube und ein warmer poetischer Hauch beseelen ihn. Wenn der Betruf erschallt, entblößt der fromme Nepler sein Haupt, betet den englischen Gruß und empfiehlt sich und die Seinigen, sein Hab und Gut, besonders das liebe Vieh dem Schutze Gottes und der Fürbitte der hl. Landespatrone und des hl. Wendelin.

Der Kalendermann führt zuerst den Betruf an, wie er in Nidwalden üblich ist, er lautet:

„Heilige Maria zu lobä!

All Schritt und Tritt in Gottes Name lobä!
Alle Heilige im Himmel lobä;
Im Himmel ist der größte Thron,
Drin thront die lieb Muttergottes mit ihrem lieben Sohn.

Im Himmel ist die größte Heiligkeit,
Drin wohnt die allerheiligste Dreifaltigkeit!
Gott Vater, Sohn und Heilig-Geist.
Gott wolle uns b' hüete und bewahre vor allem böse G'speist.

Ave Maria, Ave Maria, Ave Maria!

Jesus, Jesus, Jesus Christ! Allerliebster Herr Jesus Christ!

Gott woll' uns b' hüete und bewahre an Leib und Seel und alles, was in die Alp g' hört und ist.
Es walt Gott und der heilige Sankt Antoni!
Es walt Gott und der heilige Sankt Wendelin!
Es walt Gott und der heilige Sankt Remigi!
Es walt Gott und der heilige Sankt Aloys!
Es walt Gott und der heilige Sankt Joseph!
Es walt Gott und der heilige Sankt Johannes!



„Es walt Gott und die heiligen Peter und Paul!
Es walt Gott und der heilige Sankt Bartholomä!
Es walt Gott und der heilige Sankt Jakob!
Der wolle uns eine christliche Herberg erhalten.
Es walt Gott und die heiligen Magnus und Gallus!

Es walt Gott und üsi lieb Frau!
Sie wolle uns b' hüete und bewahre au.
Es walt Gott und die heiligste Dreifaltigkeit!
Gott Vater, Sohn und heilig Geist!
Gelobt und gebenedeit
Von nun an bis in alle Ewigkeit!
Har Chueli, soll lobä all Schritt und Tritt.
In Gottes Name — lobä!”

Aehnlich lautet auch das fromme Gebet im Obwaldner Lande. Der nachstehende Text ist dem Führer durch das eidgenössische Schwing- und Alpferfest in Sarnen 1902 entnommen:

„Ui — jo!
Lobä — zio lobä — i Gotts Namä lobä!
Lobä — zio lobä — i vser liebä heligä Froiwa
Namä lobä!
Lobä — zio lobä — i allä liebä Heligä Gottäss
Namä lobä!
Gott und d'r liäb helig Sankt Antoni, Sankt
Wendel und Sankt Marti und der vielsälig
Landesvater Brioder Chlois wellid disi Nacht
hää und uf diser Alp ihri Herbrig ha!
Das ist äs Wort, das wäiz der liäb Gott wohl!
Hää und über diä Alp gahd ä guldigä Thron,
Druif sitzt die lieb Miotter Gottes Maria mit
ihrem härzallerliebstä Sohn,
Und ist mit vielä Gnädä übergossä.
Und sie hed die allerhochseligste Dryfaltigkeit
unter ihrem Härzä v'rschlossä.
Das Erst ist Gott der Vater — das Ander
ist Gott der Sun und das Dritt ist Gott
der liäb Heiliggeist!
Gott well ys b'hietä und biwahrä vor allem
Uebel und beesa Speist;
Ave — Ave Maria — o liebi Miottergottes
Maria!
Jesu — Jesu Christ — o liäber Herr Jesu
Christ!
Bhiät Gott Seel, Beh, Lyb, Ehr und Giot

Und Alles, was uf disi Alp g'hert und ist!
Das walt Gott und der liäb heilig Sankt Antoni!
Das walt Gott und der liäb helig Sankt Wendel!
Das walt Gott und der liäb helig Sankt Marti!
Das walt Gott und der vielsälig Landesvater
Brioder Chlois!

Das walt Gott und ysi allerherzliebi Froiwa!
Das walt Gott und diä allerhochseligste Dryfaltigkeit!
Gott Vater Sun und Heiliggeist!
Lobä — zio lobä — i Gottes Namä lobä!”

Zum Schluß sei noch ein Segensspruch der Sennen im st. gallischen Oberland angeführt, der ebenfalls aus den ältesten Zeiten stammen mag:

„Ave Maria! Ave Maria! Ave Maria!
B'hüt's Gott und der liebe Herr Jesu Christ
(3 mal.)

Vieh, Hab' und Gut und alles was hierumen ist.
B'hüt's Gott und der heilig Sankt Jöri. (3mal)
Der wohl ufwachi und höri.
B'hüt's Gott und der heilig Sankt Marti, (3mal)
Der wohl ufwachi und warti.
B'hüt's Gott und der heilig Sankt Gall, (3 mal)
Mit finen Gott'sheiligen all.
B'hüt's Gott und der heilig Sankt Peter. (3 mal)
St. Peter nimm den Schlüssel wohl in deine
rechte Hand
Und schließ wohl auf dem Bären seinen Gang,
Dem Wolf den Zahn,
Dem Luchs den Kreyel,
Dem Raben den Schnabel,
Dem Wurm den Schweif,
Dem Stein den Sprung,
B'hüt's Gott vor solcher böser Stund',
B'hüt's Gott, daß solche Thier mögen weder
freka noch bißä.
Grad so wenig als die faschä Judä üsera liebä
Herrgott b'schizä.
B'hüt's Gott alles in unserem Ring.
Die lieb' heilig Mutter Gottes mit ihrem Kind.
B'hüt's Gott alles in unserem Thal,
Allhier und überall!
B'hüt's Gott! es walti Gott! da thä der
lieb Gott!”

